

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Der Wechsel der Lehrer an der Realschule ist auch im Laufe dieses Schuljahres nicht unbedeutend gewesen.

Unerwartet und plötzlich legte Michaeli der erste Oberlehrer, Herr Dr. Wiegand, sein Amt als Mathematicus nieder. Schon von Ostern 1839 — 1840 hatte er als Hilfslehrer an unserer Schule gearbeitet, vertrat von da ab bis Ostern 1841 den Mathematicus am Domgymnasio in Raumburg und folgte dann einem Rufe an die höhere Bürgerschule in Halberstadt als ordentlicher Lehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften. Seine in diesen verschiedenen Stellungen erprobte Lehrertätigkeit ließ Pfingsten 1842 die Wahl auf ihn fallen, als an hiesiger Realschule der mathematische Unterricht einen tüchtigen Vertreter verlangte. Als solcher hat er sich auch während seiner mehr als zwölfjährigen Amtszeit bewährt. Begeistert für seine Fachwissenschaft, beutete der dieselbe nicht nur nach den verschiedensten Seiten hin aus, sondern schrieb auch die für seinen Unterricht nöthigen Lehrbücher und gab dadurch, wie durch seine anregende und lebendige Methode und bei seinem mittheilsamen Talent dem ganzen mathematischen Unterricht diejenige Einheit, welche, wenn dieser Unterrichtszweig in verschiedenen Händen liegt, nur mit Ueberwindung besonderer Schwierigkeiten erreicht zu werden pflegt. Sich gern betheiligend an den Berathungen über das Wohl der Schule, ebensogern für ihre Ehre das Wort führend und, wo es galt, zur That schreitend, hat er, so lange er der Schule angehörte, eine Thätigkeit entwickelt, die ihm die Schule noch lange Dank wissen wird und uns deshalb bedauern läßt, daß er schon jetzt uns seine Mithilfe entzogen hat. Indessen konnte ihm trotz aller seiner Liebe für die Schule im Allgemeinen, wie für die unsrige im Besondern, jener Entschluß nicht schwer werden, da ein ausgedehnterer Wirkungskreis sich ihm öffnete, und für den er seit Jahren schon eine

anerkannte schriftstellerische Thätigkeit entwickelt hatte. Michaeli v. J. wurde er nämlich zum Director der hier in Halle ins Leben getretenen Lebensversicherungs-Gesellschaft *Jduna* berufen. Daß er bei seinen neuen amtlichen Verhältnissen gern unter seinen frühern Collegen noch thätig geblieben ist, hat seine Bereitwilligkeit bewiesen, in dem letzten Semester den Rechenunterricht in der I. und II A. Klasse noch beizubehalten.

Um dieselbe Zeit schied aus unserm engern Lehrercollegio Herr Benno Tschischwitz aus Schweidniz. Nachdem er fast ein Jahr lang an der Realschule als Hilfslehrer gearbeitet hatte, wurde er Michaeli 1853 provisorisch als Colleague angestellt, nahm aber schon im Laufe des letzten Sommers die Aufforderung an, bei einem Privatinstitute in Bremen als Lehrer einzutreten. Obgleich er nur kurze Zeit unserer Schule angehört hat, so hat er in derselben doch eine Thätigkeit entwickelt, die nicht ohne Bedeutung für seinen Beruf als Lehrer geblieben ist.

Um die durch den Abgang der beiden Genannten entstandenen Lücken auszufüllen, wurden die beiden Herren Johannes Eduard Sundt aus Aken a./G. und Christian August Brinkmann aus Osterwieck provisorisch als Collegen angestellt. Beide hatten seit Frühjahr v. J. als Hilfslehrer durch ihre Methode und Disciplin, wie durch den Erfolg ihres Unterrichts das Vertrauen erweckt, daß eine ausgedehntere Beschäftigung an der Schule und ihre Gewinnung für dieselbe nur von Segen sein könne. Möge der Herr sie dazu stärken, daß sie sich stets als rüstige Werkzeuge im Dienste der Jugend finden lassen!

Doppelt zu beklagen war es, daß bei diesem und anderweitigen starken Lehrerwechsel der Colleague Herr Dr. Lepel langwierig erkrankte und dadurch genöthigt wurde, nicht nur eine Badereise zu unternehmen, die indessen meist mit den Sommerferien zusammenfiel, sondern auch vom September bis December Urlaub zu nehmen und sich in diesem Frühjahr noch von einem Theile seiner gesetzlichen Unterrichtsstunden entbinden zu lassen. Möge der Schule seine ganze Rüstigkeit und sein ungelähmter Eifer bald wieder gegeben werden! Im Sommer theilten sich seine Collegen in die Wartung seiner Obliegenheiten und verpflichteten dadurch die Schule zum Danke; von Michaeli ab übernahm aber der Chemiker Herr Friedr. Johann Schippang aus Torgau seine sämtlichen Unterrichtsstunden und Herr Colleague Dr. Witte seine anderweitigen Schulpflichten.

Bei obengenannten Lehrerwechsel ascendirten die Herren Oberlehrer Dr. Hüser und Collegen Spieß, Körner und Dr. Trotha, und traten damit zum Theil in ein höheres Gehalt ein. Herr Spieß rückte in die vacant gewordene Oberlehrer-

lehrer-

lehrerstelle ein, und da des Herrn Geheimen Staatsministers von Haumer Excellenz durch hohe Verfügung vom 30. Decbr. die Gründung einer dritten und vierten Oberlehrerstelle an der Realschule genehmigten, so wurden dieselben den beiden gesetzlich dazu qualificirten Collegen Körner und Dr. Trotha übertragen.

Außer diesen persönlichen Beförderungen müssen wir noch mit besonderm Danke erwähnen, daß die hohen und höchsten Behörden auch in diesem Schuljahre das Lehrercollegium durch namhafte Geldunterstützungen erfreut haben.

a) Aus der Staatskasse wurden im November gezahlt	180 <i>R.</i>
b) als Theuerungszulage im Mai	180
c) An Gratificationen im December	400

An dieser Gesamtsumme von 760 *R.*

participirten die meisten Lehrer, und zwar einige einfach, einige doppelt und einige dreifach. Außerdem erhielt Herr Dr. Lepel zu seiner Badereise eine entsprechende Unterstützung aus Staatsmitteln.

Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig I. aus dem Inspector; II. den Hh. Oberlehrern Dr. Hüser, Spieß, Körner und Dr. Trotha; III. den Hh. Collegen Dr. Grotjan, Günther und Dr. Witte; IV. den provisorisch angestellten Hh. Collegen Dr. Lepel, Hundt und Brinkmann; V. den beigeordneten Hh. Lehrern Dr. Knauth, Wenkel, Dr. Wiegand, Schippang, Raval, Schmidt, Dr. Zehne, Müller II., Dr. Roth, Keller, Knoth, Schwarz, Dr. Zimmermann, Männel, Archleb, Prasser, Frede, Schaper, Greger, Müller I. und Bilke; — im Ganzen 32 Lehrern.

Die Frequenz der Schule ist in diesem Jahre folgende gewesen:

Sie schloß nach dem vorjährigen Programm mit 473 Schülern;

als Novizen wurden seitdem aufgenommen 146

von diesen 619

sind im Laufe des Jahres wieder abgegangen 137

so daß der gegenwärtige Bestand ist 482

von denen auf der Pensionsanstalt 85 und in der Stadt oder nächsten Umgegend 397 wohnen. Von den Stadtschülern wohnen 130 bei ihren Aeltern, 177 bei Lehrern und 90 bei Bürgern. Sie vertheilen sich auf die verschiedenen Klassen, wie folgt:

I A. B. 15 Schüler	III A. 49 Schüler	IV B. 54 Schüler
II A. 43 "	III B ¹ 36 "	V A. 55 "
II B. 37 "	III B ² 39 "	V B. 38 "
II C. 41 "	IV A. 53 "	VI. 18 "

Unter den 137 abgegangenen Schülern sind 9 Abiturienten, die am 10. März und resp. am 8. Sept. unter dem Vorsitz des Königl. Commissar Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schaub die Prüfung der Reife bestanden haben.

A. Vor Ostern:

- 1) Karl Max Emil Schliekmann aus Groß-Mühlungen, 20 Jahr alt, evangel. Confession, war 3 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ist zum Forstfach übergegangen.
- 2) Gustav Adolph Marquardt aus Quedlinburg, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 6 Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Postfach.
- 3) Friedr. Hermann Bernhard Schuch aus Dürrenberg bei Merseburg, 18 Jahr alt, evangel. Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Bergfach.
- 4) Hermann Reinhold Boyde aus Bitterfeld, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“; sein Beruf noch unbestimmt.
- 5) Friedrich Adolph Peters aus Ossig bei Zeitz, 18 Jahr alt, evangel. Confession, war 4 Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Postfach.
- 6) Karl August Berthold Vogelgesang aus Berlin, 21 Jahr alt, evangel. Confession, war 2 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Forstfach.
- 7) Ernst Wilhelm Georg Herzog aus Wettin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Baufach.

B. Vor Michaeli:

- 8) Bernhard Hugo Franz Leopold aus Zethlingen, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wird Soldat.

9) Adolph Heinrich Theodor Boß aus Neustadt-Eberswalde, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 6 Jahr auf der Realschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wird Soldat.

Die Entlassung der sieben Erstgenannten fand am Schlusse des öffentlichen Examins, die der beiden Letztgenannten im engeren Kreise der ersten Klasse Statt. Jene, wie diese, wurden vor dem Irrthum gewarnt, in dem so viele Schüler vor und bei ihrem Abgange von der Schule befangen sind, daß, wie sie wohl meinen, Schule und Leben in Zucht und Zweck ganz auseinander gehen; es wurde ihnen vielmehr nachgewiesen, daß die Schule eine Wegweiserin für das Leben ist und daß dieses, wie jene, Tüchtigkeit in Gesinnung, Wissen und Handeln verlangt. Möge das wohlgemeinte Wort für sie eine Veranlassung geworden sein, sich das zu erhalten, was die Schule in ihr Herz und ihren Geist gepflanzt hat, daß es sich fortentwickle zu Tugenden, die einst das Vaterland zieren.

Von den übrigen 128 abgegangenen Schülern saßen bereits
in der I A. Kl. 3 Schüler, und waren erst in diese Klasse versetzt 1 Schüler,

I B.	10					12	
II A.	4					5	
II B.	9					4	
II C.	6					9	
III A.	8					6	
III B.	11					7	
IV A.	10					5	
IV B.	5					2	
V A.	8					—	
V B.	1					1	
VI.	1					—	

Von ihnen wurden Kaufmann 40, Landwirth 26, Soldat 7, Apotheker 2, Fabrikant 1, Sattler 1, Gerber 1; ferner gingen über zum Seedienst 4, zum Baufach 5, zum Bergfach 3, zum Forstfach 1, zum Bureaudienst 1, in ein Schullehrerseminar 1, zum Maschinenbau 6, zu andern Schulen 13. Bei 5 war die Wahl des Berufs noch unbestimmt; 7 wurden aus der Schule ausgewiesen, weil ihre Führung mit den Schulgesetzen in Widerspruch stand. Durch den Tod verlor die Schule drei Schüler: den Untertertianer Sonnenberg aus Schnellrode, den Oberquartaner Sommer aus Magdeburg und den Unterquartaner Lange aus Schönebeck. Nur

kurze Zeit war es unserer Schule vergönnt, für ihre Ausbildung zu sorgen. Der himmlische Vater, dessen Rathschläge wunderbar, doch weise sind, nahm sie frühzeitig in seine Wohnungen auf, um sie früher einer Vollendung entgegenzuführen, zu der menschliches Wissen und Wollen nicht ausreicht. Sein Name sei gelobt; sein Geist tröste die Herzen der betrübten Aeltern! Wir aber nahmen dabei Veranlassung, die frische, sorglose Jugend daran zu mahnen, daß die letzte Stunde schlagen kann, bevor wir es meinen, und daß jeder Tag uns bereit finden soll, abgerufen zu werden zur Rechenschaft vor dem, der der Herr ist über Leben und Tod.

Zu den andern denkwürdigen Tagen in unserm Schulleben gehören folgende:

Die Abendmahlsfeier begingen die Lehrer mit den Stadtschülern am 12. November in der St. Moritzkirche beim Herrn Oberprediger Bracker. An derselben nahmen 18 Lehrer und 56 Schüler Theil.

Die Eröffnungsfeier des Sommer- und Winter-Schulcursus fand am 25. April und am 10. October mit Reception der Novizen und Ansprache an die gesammte Versammlung Statt.

Der hundertjährige Geburtstag des seligen Kanzler Niemeyer am 1. Septbr. wurde zwar in der Realschule nicht öffentlich, aber dadurch in jeder Klasse derselben gefeiert, daß der Ordinarius, resp. der Religionslehrer in einer herzlichen Ansprache an die Schüler die Verdienste dieses denkwürdigen Mannes, dessen gesegnetes Andenken in Franckens Stiftungen immer fortleben wird, um Staat und Wissenschaft, um Erziehung und Unterricht zu dankbarer Erinnerung darlegte.

Endlich feierte die Schule auch in ihrem Kreise den Geburtstag Sr. Majestät des Königs, zwar nicht am 15. October, da zu ihrer Versammlung als an einem Sonntage kein Local disponibel blieb, aber am folgenden Tage zur Nachfeier nicht weniger herzlich. Die Feier begann um 9 Uhr mit einem gemeinschaftlichen Gesange, dem die Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Trotha folgte. „Mehr als irgend ein Volk, sagte der Redner, haben wir Preußen Ursach, unserm Herrscherhause Gehorsam und Treue, Vertrauen und Liebe zu schenken; denn 1) Vieles hat es für Preußen gethan, 2) oftmals hat es mit uns gelitten. An dem Geburtstage unseres Königs und Herrn werden wir unwillkürlich dieser Verdienste sowohl, als dieser Leiden gedenken, und nicht würdiger können wir diesen Tag begehen, als wenn wir den festen Vorsatz fassen, immerdar unwandelbare Liebe zu unserm Könige und Vaterlande in unserm Herzen zu tragen und in etwa erneuten Stunden der Prüfung die alte Preußentreue fest zu bewahren. — Preußens Macht und Ruhm zu erhöhen, muß vor Allem jedes wahren Preußen Streben sein; da aber Preußens

Macht und Ansehen vorzüglich auf der Intelligenz seiner Bewohner beruht, so ist es auch zumal der Jugend heilige Pflicht, rüstig vorwärts zu streben auf der Bahn des Wissens; denn sie hat nicht allein an ihre Zukunft zu denken, sondern sie soll auch des Vaterlandes Hoffnung sein“. — Eine Motette, vorgetragen von dem kleinen Sängerkhor der Schule, vermittelte den Uebergang zu der selbstgefertigten Rede des Oberprimaner Beck aus Halle, welche die Frage beantwortete: Woraus erklärt sich die Begeisterung in dem deutschen Befreiungskriege? Gemeinschaftlicher Gesang beschloß die Feier.

II. Lehrmittel.

Seit dem 20jährigen Bestehen unserer Realschule haben sich ihre Lehrmittel bei weiser Benützung der dazu bewilligten Geldmittel, bei sorgfältiger Erhaltung des Gewonnenen und bei so mancherlei dankenswerthen Gaben von den vorgesetzten Behörden, von Freunden und Schülern unserer Anstalt, bis zu einem Umfange vermehrt, daß nicht nur die gewöhnlichen Bedürfnisse für den Unterricht befriedigt erscheinen, sondern auch so Vieles schon angekauft werden konnte, was nur allein der wissenschaftlichen und methodischen Fortbildung, namentlich der Fachbildung der Lehrer zu Gute kommt. Wir haben darüber jährlich an dieser Stelle den erfreulichen Beweis geliefert. Für das verflossene Jahr werde hier nur Folgendes erwähnt:

- a) Das physikalisch-chemische Cabinet erhielt außer andern minder wichtigen Apparaten, Präparaten und Utensilien: einen Electrophor von 9" Durchmesser, einen Commutator, einen Inductionsapparat nach Dubois, einen Areometer mit Verschuß, einen Theodolith, ein achromatisches Objectiv, ein Polyorama mit camera obscura, ein achromatisches Prisma, zwei Glastafeln nach Ritchie zu Newtons Farbenringen, zwei Mikrometer, ein Fresnel'scher Spiegel mit Statif, Baffermann's Wandkarte von einer Dampfmaschine; eine Waage, ein Satz Grammengewichte von 50 Gr. bis 1 Milligr.; ein Polarisationsapparat, ein Apparat zur Endosmose nach Pouillet, ein desgl. zur Capillarität, eine pneumatische Baune von Zink. Die Reparatur von manchen beschädigten Instrumenten verhinderte den Ankauf mancher neuen Apparate.
- b) Für den naturhistorischen Unterricht: Ein Phantom des Menschenhirns; 119 Stück hölzerne Crystallmodelle.